

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Abreise  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Stempelstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 126.

Donnerstag, 3. Juni 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Elektrischer Bezugsspeis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strakla oder durch einen Träger frei bis Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamtes 1 Mark 25 Pf., durch den Trägerfrei bis Haus 1 Mark 65 Pf. Bezahlung kann für die Räume bei Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Kirschen-Versteigerung.

Die diesjährige Nutzung von den sächsischen Kirschbäumen an den Straßen der Amts- stadtmeisterbezirke Mügeln und Olschak soll

Dienstag, am 8. Juni dieses Jahres, nachmittags 1 Uhr

in der Schankwirtschaft am Bahnhofe zu Mügeln,

Mittwoch, am 9. Juni dieses Jahres, nachmittags 3 Uhr

im Gasthof zum Schwan in Olschak öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Döbeln und Grimma, am 2. Juni 1897.

Königliche Straßen- und Wasser-Inspektion.

Königliche Bauverwaltung.

## Freibank Riesa.

Morgen Freitag, den 4. Juni, von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städt. Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pf. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Der Verkauf findet nur von Vormittag 8 bis 11 Uhr statt.

Riesa, den 3. Juni 1897.

Die städt. Schlachthofverwaltung.  
Weizner, Sanitätsdienstleiter.

## Hertisches und Sächsisches.

Riesa, 3. Juni 1897.

— In der vorgestern stattgefundenen öffentlichen Stadtverordnetensitzung waren anwesend 14 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Barth, Barthel, Donath, Förster, Freihäse, Hammrich, Heldner, Dr. Hennicke, Nielsch, Pietschmann, Richter, Schütze, Tholheim und Thost; entschuldigt waren ausgeblieben die Herren Berg, Braune, Müller und Starke. Als Rathausdeputierte wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Boeters und Stadtrath Honef. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Hennicke Thost, gelangten nach der Tagesordnung nachfolgende Gegenstände zur Beratung und reip. Beschlussfassung:

1. Die Sparflaschenrechnung auf das Jahr 1895, welche in Einnahmen mit 2440.021 Mark und in Ausgabe mit 2279.919 Mr., somit mit einem Saarbestande von 160.102 Mark abschließt, ist nach mehrfacher, von Mitgliedern des Rathes und der Stadtverordneten vorgenommener Prüfung vom Rath für richtig gesprochen. Kollegium wird ersucht, dieselbe ebenfalls richtig zu sprechen. Nach dem Vortrage eines Gesamtbildes der Rechnung erfolgt die Richtigprüfung derselben ohne Debatte einstimmig.

2. Unterm 13. Mai c. hat der Rath beschlossen, für die Untersuchung von Butter, Käse, Schmalz, Margarine, Margarinöl und Kunsliebefett, ingleichen d. s. Petroleums auf seine Entflammbarkeit, dem Konto 33 des diesjährigen Haushaltplanes einen Beitrag von 300 Mr. nachzuverwilligen. Diese Richtigwilligung hat sich dadurch notwendig gemacht, daß eine im April d. J. also nach Fertigstellung des Haushaltplanes für 1897, beim Rühe eingegangene Ministrerialverordnung die Untersuchung der bezeichneten zum Verkaufe gelangenden Lebensmittel u. d. durch einen geeigneten Sachverständigen vorschreibt, während dieselbe bisher durch die Polizeigärne mittels eines entsprechenden Apparates, der sich jedoch als unvollkommen erwiesen hat, erfolgt i. i. Auf eine diesbezügliche Anfrage seitens des Rathes hat sich Herr Apotheker Röse bereit erklärt, die erforderlichen Untersuchungen gegen eine geringe Entschädigung zu übernehmen. Da die zu untersuchenden Proben von der Stadt angulaufen sind, wird sich der Gesamtauswand auf annähernd die geforderte Summe belaufen. Konto 33 des Haushaltplanes auf das Jahr 1897 aber ist bereits fast in Anspruch genommen und verträgt keine Belastung mehr. Kollegium wird deshalb ersucht, dem Rathabschluß beizutreten. Die Richtigwilligung von 300 Mark wird einstimmig beschlossen.

3. In Folge einer Eingabe mehrerer Anwohner auf der unteren Gartenstraße, in welcher sich diese über die großen Unzuträglichkeiten beschagen, die durch die alltägliche massenhafte Ansammlung von Kindern auf dem ihnen gegenüber liegenden städtischen Platz und durch Verhinderung des größten Aufzugs auf denselben entstehen, zum auch die anliegenden Häuser und Gärten ausgesetzt sind, und in welcher die Bitte ausgeschlossen wird, den Platz mit einer Eingänzung abschließen und zu verpachten, hatte der Rath den Beschluss gefaßt, auf dem bezeichneten Platze Familiengärten zu errich-

ten und diese zu verpachten. Nach einem vom Stadtbauamt aufgestellten Kostenanschlage sollen sich die Kosten der Herstellung inkl. Wasseranschluß und der Anfuhr guten Bodens auf ca. 3300 Mr. belaufen. Der Bauausschuß hatte diesem Rathabschluß zugestimmt und einen Pachtzins von 8 Pf. pro qm in Vorschlag gebracht. Die Gesamtfläche würde ca. 5200 qm betragen. Kollegium wird ersucht, dem Rathabschluß ebenfalls zugestimmen. Stadtr. Hammrich hält den Pachtzins für zu hoch, glaubt außerdem kaum, daß sich Pächter finden würden. Stadtr. Schütze befürwortet die Anlage. Bürgermeister Boeters bemerkt, ein Theil des Landes könne zur Errichtung einer Baumwiese für den städtischen Bedarf Verwendung finden. Stadtr. Richter bezweifelt, daß das zu schaffende auch baulich schön sein werde. Durch die Eingänzung der Gärten aber würde dem Umzuge nicht Einhalt gehalten, die Eingabe scheine auf Sonderinteressen der Anwohner zu beruhen. Stadtr. Pietschmann ist der Meinung, daß, da doch Niemand die Plätze bebaut, doch etwas geschehen müsse, die erwachsenen Kosten dürften deshalb nicht allein auf die Gärten gerechnet werden. Die Anlage einer Baumwiese wünscht Redner erst in zweiter Linie und zwar nur dann, wenn die Gärten nicht verpachtet würden. Stadtr. Donath hält einen Pachtzins von 8 Pf. pro qm für zu hoch, es seien 4 Pf. schon hoch genug. Stadtr. Barth beweist, er müsse nach seinen Erfahrungen dem Stadtr. Richter beipflichten. Er beweist außerdem sehr, daß sich Pächter finden würden. Man möge vorher eine bezügliche Befannahme erlassen, dann würde man das Interesse der Eigentümer herausfinden. So lange nichts Positives feststeht, müsse er gegen den Rathabschluß stimmen, so leid es ihm thut. Stadtr. Heldner schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Die Lage des Platzes sei eine ungünstige für Gärten, und ehe es solche würden, verginge mindestens ein Jahr. Auf der einen Seite die Straße, aus der anderen die Häuser, wer sollte sich da wohl in den Gärten zeigen? Jedemal sei vorherige Anfrage nach Pächtern notwendig. Stadtr. Richter bringt in Erinnerung, daß die vom Vorredner erwähnten Bedenken auch beim Turnhallenprojekte aufgetaucht seien. Nach weiterer kurzer Debatte wird der Rathabschluß mit 10 gegen 4 Stimmen abgelehnt und darauf ein Antrag des Stadtr. Heldner, den Rath zu ersuchen, in geeigneter Weise Erörterungen darüber anzustellen, ob und wie viele Anwohner geneigt sind, Parzellen als Familiengärten zu verpachten, einstimmig angenommen.

4. Die umgearbeitete Sparflaschenordnung für die Stadt Riesa wird nicht zur Beratung gestellt, dieselbe soll erst in Druck gegeben und jedem Mitgliede des Kollegiums ein Exemplar zur Information zugestellt werden.

5. Von einer Einladung der Schützen-Gesellschaft Riesa zu deren an den Pfingstfesttagen stattfindendem Schützenfest nimmt Kollegium Kenntnis.

6. Eine Anfrage des Stadtr. Pietschmann nach dem neuen Ansagerregulativ wird mit der Ueberreichung je eines Druckerzeugnisses desselben an die Mitglieder beantwortet. Hierauf nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Unsere Straßenbahn erhält jetzt ein zweites Aus-

## Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschenpachtung an den hierigen Communicationswegen soll Sonnabend, den 5. Juni d. J. Nachm. 6 Uhr im Lehmann'schen Wirtschaft hier selbst nach den vor der Auktion bekannt gegebenen Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Ein Drittel der Pachtsumme ist beim Bischlag anzuzahlen, der Rest durch Werthobjekte sicher zu stellen.

Poppitz, den 31. Mai 1897.

Weitzel, G. B.

## Grasverpachtung.

Die Grasanziehung an sämtlichen Communicationswegen innerhalb der Flur Zehn- hain soll nächsten Montag, den 7. Juni, von Nachmittags 1 Uhr an im Jenisch'schen Gasthofe derselbst streckenweise an die Meistbietenden verpachtet werden.

E. Bennewitz, G. B.

## Gras-Auktion.

Montag, den 7. Juni, Nachmittag 3½ Uhr soll die Grasanziehung der Gemeinde Oppitz parzellweise unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Der Gemeindevorstand.

weichungsgleis und zwar vor dem Riesaerischen Grundstück in der Bahnhofstraße. Diese Anlage ist nämlich zu begütern, als es vorgekommen, daß bei vespätem Ein-treffen eines Eisenbahnwagens der an Bahnhof harrende Eisenbahnwagen nach seiner Abfahrt erst die lange Strecke bis zur bisherigen einzigen Wiese am Riesaer Wilhelm-Platz passieren mußte, bevor der derselbe auf Richtung die vorwärts fahrende Wagen seine Fahrt nach dem Bahnhof fortsetzen konnte. Hierdurch aber ist es vorgekommen, daß die Passagiere des Letzteren den Zugangshügel nicht mehr erreichten. Durch Bekämpfung der Strecken zwischen den Auswirkungen werden derartige Vorwürfe für die Folge vermieden. Die Arbeit ist energisch in Angriff genommen und wird jedenfalls morgen beendet. Das Ziel ist mir gernheit, an der Baustelle aus- und in einen andern bereits stehenden Wagen zu steigen.

— Mittwoch, den 9. d. Ms., Vormittag 9 Uhr findet vor der 3. Steckammer des Königl. Landgerichts Verhandlung gegen den Schüler der einfachen Bürgerschule Magdeburg aus Riesa wegen Brudermordversuchs statt, wozüber wir i. S. berichten.

— Bezüglich der Notiz in voriger Nr. die irrthümliche Sichtung eines hierigen Bürgers von der Dresdner Polizei betr. wird uns von ausländiger Stelle mitgetheilt, daß bei Feststellung der Persönlichkeit des Veroffentlichten das hierige Polizeiamt nicht beteiligt gewesen ist, liegt somit diesbezüglich ein Irrthum unseres Schwiedermanns vorliegt.

— An vergangenen Dienstag fand in Großenhain das diesjährige Bißliches des Endarmierkorps der Königl. Amtshauptmannschaften Meißen und Großenhain statt und war getrennt nach den beiden Amtshauptmannschaftsbezirken. Trotzdem die Herren Generalen erst vor Kurzem mit neuen Gewehren ausgerüstet waren, wurde durchaus recht gut geschossen. Aus dem Bezirk der Reg. Amtshauptmannschaft Meißen ergaben die Herren Generalen Dritter Preis den 1. Platz, 2. und 3. Platz den 2. und 3. Platz den zweiten Preis; aus dem Bezirk der Reg. Amtshauptmannschaft Großenhain die Herren Brigadier Baumgärtel Riesa den ersten, General-Baumgärtel Großenhain den 2. und General Offizier Babelitz den 3. Preis.

— Zur Warnung und Voricht sei ein Fall mitgetheilt, der die Familie Weber in Meerane in diese Straßabzweig gezeigt hat. Der 13-jährige Sohn derselben, ein stattlicher, kräftiger Knabe, ob am Sonntag auf einer Wiese von dem sogenannten Gaertner, und zwar so viel, daß er Tods

— Die sächsischen Staatsseisenbahnen schließen, wie man aus Dresden weißt, im Jahre 1896 mit einer Gesamteinnahme von 109.068.288,99 Mr. (+ 9.284.109,70 Mr.) und einer Gesamtausgabe von 69.373.467,81 Mr. (+ 3.750.643,85 Mr.) ab, so daß sich ein Überschuss von 39.692.821,68 Mr. (+ 5.533.466,15) ergiebt. Das mittlere Anlage-Kapital von 782.866.194,05 Mr. verzinst sich mit 5,070 Prozent. Sehr erfreulich.

— Aus den zu den Unfallversicherungsgelehen ergangenen neueren Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes ergeben sich insbesondere folgende neue Rechtsgrundsätze: 1. Solange